

der 89. SS-Standarte über die Sühnemassnahmen gegen Juden, welche von den Einheiten der 89. SS-Standarte am 10. Nov. 1938 von 4 Uhr früh bis 12 Uhr abends durchgeführt wurden. Auf den Einsatzbefehl wurden vorerst der Sturmabn 1/89 und die Stürme 1/89, 2/89, 3/89 dahingehend alarmiert, sich auf ihren Dienststellen sofort einzufinden und weitere Befehle abzuwarten. Ein Teil der Männer erschien bereits um 1/2 5 Uhr früh auf der Dienststelle der Standarte und erhielt hier die weiteren Befehle. SS-Obersturmführer Riegler, Scharführer Sisohka und Unterscharführer Ose begaben sich nach durchgeführter Verständigung der Einheiten sofort in den 5., 6., 8. und 14. Bezirk. Die jüdischen Tempel in der Siebenbrunnengasse 1a, Schmalzhofgasse 3, Müllnergasse 21, Turnergasse 22 und Storchengasse 21 waren bereits zum grössten Teil zerstört und wurde dort noch das westliche zerstört. Die Bethäuser Wiedner Hauptstrasse 83 und Stumpergasse 42 waren noch unberührt und wurden diese von den oben angeführten drei Angehörigen der Standarte zerstört. Die Einsatzbereitschaft der drei Wiener Stürme, welche insgesamt morgens um 8 Uhr ungef. die Stärke von 300 Männern erreicht hatte, trat dann in Laufe des Vormittags, auf kleinere Gruppen eingeteilt, in Aktion. Die Einheiten der 89. SS-Standarte haben sich an der Zerstörung folgender jüdischer Tempel und Bethäuser beteiligt bzw. diese selbst durchgeführt:

2. Bezirk	Tempelgasse 5	die in ihren obigen liegenden Tempel ebenfalls
5. Bezirk	Wiedner Hauptstrasse 83	Wiedner Hauptstrasse 83, Riesenstadt, Fr. Baumstadt, Ladung
6. Bezirk	Stumpergasse 42	alleinlichen Schandobjekte restlos
9. Bezirk	Schmalzhofgasse 3	anlässlich der gestrigen Aktion
10. Bezirk	Müllnergasse 21	wie auch die Waffen und Munition
11. Bezirk	Humboldtstrasse 27	gehender Aufszeichnungen der Standarte
13. Bezirk	Braunhubergasse 7	mit einem weiteren Bericht
14. Bezirk	Storchengasse 21	in den nächsten Tagen
16. Bezirk	Turnergasse 22	Abchnitt durchge-
18. Bezirk	Hubergasse 8	und die
	Schäpnhauerstrasse 39.	

Weiters die jüdische Synagoge am Zentralfriedhof. Das Bethaus im 13. Bezirk, Penzingerstrasse 32, zu welchem ebenfalls eine Gruppe SS-Männer abgeordnet war, ist schon seit längerer Zeit den Zwecken der Frauenvereine zugewidmet. Anlässlich der Streifen in den Strassen wurde eine grosse Anzahl Juden angehalten und den zuständigen Polizeiwachstuben übergeben. In der Seitenstettengasse 4, 1. Bezirk, wo sich ebenfalls ein jüdischer Tempel befindet und die Kanzleiräume von jüdischen Verbänden untergebracht sind, wurden ebenfalls eine grössere Anzahl von Juden interniert. Im Hause Seitenstettengasse 4 befanden sich zu dieser Zeit bereits SS-WT und Gestapo, welche die von unseren Männern dort abgelieferten Juden in Empfang nahmen. Im Laufe des Vormittags wurden dann durch Gruppen von 4-6 Mann Waffensuchen bei ungef. 400 jüdischen Familien durchgeführt, welche nach dem bisher gemeldeten Stand folgendes Ergebnis hatten:

12 Handfeuerwaffen
200 Schuss Pistolenmunition
einige Säbel und Seitengewehre
12 Werndlgewehrpatronen.

Die Besitzer dieser Waffen wurden anlässlich dieser Waffensuchungen angehalten und der Polizei übergeben. Eine Person, die noch im Besitze eines ordnungsgemässen Waffenpasses war, wurde zur Anzeige gebracht und der Waffenpass mit der Waffe der Wachstube Hietzing-Stöckel, übergeben.

Bei den jüdischen Angestellten am Zentralfriedhof wurde eine Haussuchung ohne Ergebnis durchgeführt. Dem dortigen Fortier wurde eine Pistole abgenommen. Im Zuge der durch die SS-Angehörigen durchgeführten Haussuchen wurden bei mehreren Juden auch Beschlagnahme von Wertgegenständen, Silbergeschirr, Schmuck u.dgl.vorgenommen. Alle diese Gegenstände sind der zur Stunde bei den nachgeordneten Einheiten verwahrt und werden entsprechend listenmässig zusammengefasst. Die vollständige Zertrümmerung des Judentempels am Mittersteig erfolgte durch Angehörige des Sturmes 2/89 gegen Mittag des 10.11.38. Die Sprengung und Niederbrennung einzelner jüdischer Objekte wurde vorwiegend von der SS-VT unter Zuziehung unserer Männer vorgenommen und so durchgeführt, dass Nachbarhäuser und Volksgenossen nicht gefährdet wurden. Im Laufe des Vormittags wurden dann in der Stadt durch Parteigenossen und SA Beschlagnahmen und Räumungen jüdischer Geschäfte durchgeführt. Soviel von unseren Männern beobachtet werden konnte, wurden die Warenstücke auch Lastautos und Fuhrwerke verladen und den einzelnen NSV Stellen zugeführt. Angehörige des Sturmes 2/89, welche zur Räumung eines Geschäftes in der Ziegelofengasse zurecht kamen, haben dort die auf ein Lastauto verladenen Waren unter Leitung des Haupt-scharführers Rohrhofer der Ortsgruppe Nikolsdorf zur Verfügung gestellt. Die Sturmabteilung II und III/89 erhielten zwischen 9 und 10 Uhr vormittags von der Standarte die fernmündliche Weisung, die in ihren Gebieten liegenden Tempel ebenfalls zu zerstören. Die Vollzugsmeldungen, welche bis Mittag des 10.11.38 eintrafen, besagen, dass in Mattersburg, Eisenstadt, Wr. Neustadt, Baden, Mödling und Liesing diese jüdischen Schandobjekte restlos zertrümmert sind. Die Standartenführung hat allen nachgeordneten Einheiten den dringenden Auftrag gegeben, alle anlässlich der gestrigen Aktion beschlagnahmten Gegenstände und Wertsachen wie auch die Waffen und Munition umgehendst unter Beibringung entsprechender Aufzeichnungen der Standarte abzuliefern. Alle bei der der Standarte dann abgelieferten Materialien und Wertsachen werden dann zusammengefasst und mit einem weiteren Bericht und den nötigen Unterlagen dem Abschnitt XXXI in den nächsten Tagen übergeben. Die am 10.11.38 gegen 18 Uhr abends vom Abschnitt durchgegebene Weisung, wonach die Aktionen nunmehr einzustellen sind und die Schutztaffel Streifendienst zu versehen hat, um evtl. Plünderungen fragwürdiger Elemente zu verhindern, wurden weitergegeben und sofort strengstens beobachtet. Bis auf weiteres wurden laufende Dienststellenbesetzung und Verstärkungsbereitschaft bei den Einheiten angeordnet. Die nach so langer Zurückhaltung gebilligten Massnahmen wegen der volkstümmerzsetzenden Judenheit wurden von der ganzen Bevölkerung und insbesondere von der Schutztaffel nicht nur gebilligt, sondern mit Begeisterung aufgenommen und es darf gesagt werden, dass die SS hier, soweit ihr die Zeit dafür zur Verfügung stand, ganze Arbeit geleistet hat.

größerer Anzahl von Juden interviewt. In dieser Seitenstettengasse 4 befanden sich zu dieser Zeit bereits SS-VT und Gestapo, welche die von u.(gez.) H. Riegler abgelieferten Juden in Empfang nahmen. Im Laufe des Vormittags wurden von durch Gruppen von 4-6 Mann Waffensuchen bei ungel. jüdischen Familien durchgeführt, welche nach dem bisher gemeldeten Stand folgendes Ergebnis hatten:

SS Obersturmführer u. Adjutant.

- 12 Handfeuerwaffen
- 200 Schuss Pistolensmunition
- einige Säbel und Seitengewehre
- 12 Revolverpatronen.

Die Besitzer dieser Waffen wurden anlässlich dieser Waffensuchungen angehalten und der Polizei übergeben. Eine Person, die noch im Besitz eines ordnungsgemässen Waffepasses war, wurde zur Anzeige gebracht und der Waffepass mit der Waffe der Wachtube Miesing-Stöckel, übergeben.